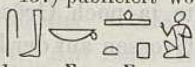
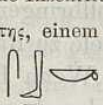
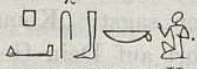
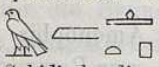
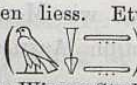
griechische Inschrift unserer ägyptischen Sammlung (III. Zimmer, Nr. 144), welche zuerst, aber nicht ganz correct von Brugsch (Geographische Inschriften I, 136—137) publiciert worden ist, giebt den Namen Σοχώτης, einem hierogl.  (*Sebek-ḥotp*) entsprechend. Dass  griechisch zu Σοχ, Σουχ wird, wissen wir aus den Namen Πετεσοῦχ oder Πετεσοῦχις (Schow, Charta papyracea, S. 24), gleich hierogl.  . Bei diesem Anlasse sei bemerkt, dass eine von mir vorgenommene Untersuchung des Steins, die auf Grund der Publication von Brugsch, ohne Einsicht des Originals aufgestellten, neuen Lesungen von Lumbroso (Recherches sur l'économie politique de l'Égypte sous les Lagides, 134 A. 2) nur bestätigen konnte: Vor Allem die Conjectur εἰκόνα λιθίνην (der Stein giebt ΝΘΡΗΝΝ) statt εἰκόνα καὶ ἑορτήν (Brugsch) und die Lesung ἐπὶ τῆς Αἰγύπτου (der Stein giebt deutlich ΕΠΠΤ (Z. 4) ΗΣ ΑΙΓΥΠΤΟΥ) statt ἐπάρχου τῆς (?) Αἰγύπτου (Brugsch).

Belehrender ist der zweite Beleg. Der siebente Monat des koptischen Kalenders lautet in der sahidischen Form **ⲡⲁⲣⲙⲟⲩⲧ** — wofür, wie Stern, Koptische Grammatik §. 290 anmerkt, Lepsius, Dkm. IV, 102, 28 die ursprüngliche Form **ⲡⲁⲣⲉⲙⲟⲩⲧⲡ** giebt — in der boheirischen **ⲫⲁⲙⲉⲛⲱⲑ**. In beiden Fällen liegt hier deutlich ein hieroglyphisches  *Ḥar-m-ḥotp* vor, nur mit dem Unterschiede, dass das Sahidische die ursprüngliche Form reiner erhalten hat, während das Boheirische vor Allem das **ⲣ** ausfallen liess. Etwa wie in dem Namen Ποτασιμτο der Gottesname Αρσιμτο  zu Ασιμτο geworden ist. (Vgl. unseren Aufsatz in den Wiener Studien für classische Philologie, 1882, S. 164 f.)

Die richtige Erklärung des siebenten Monats gibt den Schlüssel zum achten, **ⲡⲁⲣⲙⲟⲩⲧⲉ : ⲫⲁⲣⲙⲟⲩⲑⲓ**. Wir haben auch hier als ersten Bestandtheil ein ‚ ', als zweiten das Wort **ⲟⲩⲧⲉ : ⲟⲩⲑⲓ**, in welchem ich das koptische **ⲟⲟⲧⲉ : ⲟⲩⲑⲓ** ‚vulva, uterus' erkenne. Man hat hier an die im Monat Pharmuthi gefeierte Geburt des Horos zu denken. Im Kalender von Apollinopolis Magna (edd. Brugsch) lesen wir zum 2. Pharmuthi: ‚Es ward geboren Horos, der Sohn der Isis und des Osiris. Festgestellt sind die λοχεῖοι ἡμέραι der Göttin Isis von diesem Tage an bis zum 21. Tage' (Vgl. auch Studien zur Geschichte des alten Aegypten, I, 36 [868]). Diesen Thatsachen gegenüber scheint mir die übliche Deutung des Pharmuthi als Monats der Göttin Ranent, der auch Brugsch, Suppl. S. 402 ‚am Monatsfeste des Pharmuthi ' zustimmt, unhaltbar zu sein. Die Namen der ägyptischen Monate, welche uns in griechischen und koptischen Texten vorliegen, sind jedesfalls spät entstanden.